

Gutes Wort, böse That.

In einem edelmännischen Dorf trifft ein Bauer den Herrn Schulmeister im Felde an. »Ist's noch Euer Ernst, Schulmeister, was Ihr gestern den Kindern zergliedert habt: So dich jemand schlägt auf deinen rechten Backen, dem biete den anderen auch dar?« Der Herr Schulmeister sagt: »Ich kann nichts davon und nichts dazu thun. Es steht im Evangelium.« Also gab ihm der Bauer eine Ohrfeige und die andere auch, denn er hatte schon lange einen Verdruß
5 auf ihn. Indem reitet in einiger Entfernung der Edelmann vorbei und sein Jäger. »Schau doch nach, Joseph, was die Zwei dort miteinander haben.« Als der Joseph kommt, gibt der Schulmeister, der ein starker Mann war, dem Bauer auch zwei Ohrfeigen und sagte: »Es steht auch geschrieben: Mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. Ein voll gerüttelt und überflüssig Maß wird man in eueren Schoß geben«; und zu dem letzten Sprüchlein gab er ihm noch ein halbes Dutzend drein. Da kam der Joseph zu seinem Herrn zurück und sagte: »Es hat
10 nichts zu bedeuten, gnädiger Herr, *sie legen einander nur die heilige Schrift aus.*«

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

Merke: Man muß die heilige Schrift nicht auslegen, wenn man's nicht versteht, am allerwenigsten so. Denn der
15 Edelmann ließ den Bauern noch selbige Nacht in den Turm werfen auf sechs Tage, und dem Herrn Schulmeister, der mehr Verstand und Respekt vor der Bibel hätte haben sollen, gab er, als die Winterschule ein Ende hatte, den Abschied.

(237 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hebel/hausfre1/chap100.html>